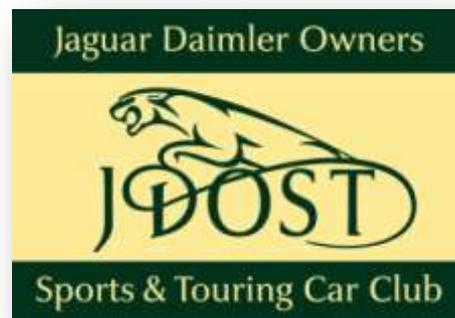


JDOST - Gazette

Jaguar & Land Rover einst und jetzt

Issue No. 83

November 2016



Inhalt:

<u>AKTUELL:</u> Jaguar I-PACE in Los Angeles präsentiert	Seite 2
Das „Goldene Lenkrad“ geht an den Jaguar XF	Seite 3
Schauspieler Kostja Ullmann tanzt mit dem Jaguar XF AWD zwischen den Pylonen	Seite 5
Die Entwicklung vernetzter und autonomer Fahrzeuge schreitet bei Jaguar Land Rover Voran	Seite 7
Doppelte Zielankunft für Panasonic Jaguar Racing beim ersten Marrakesch ePrix	Seite 8
Jaguar Gebrauchtwagen – Übersicht November 2016	Seite 11
<u>Zeitgenössischer Bericht:</u> Der ‚Swingende‘	Seite 12

JDOST - Gazette

AKTUELL: Jaguar I-Pace in Los Angeles präsentiert!

Das Jaguar I-PACE Concept markiert für Jaguar den Aufbruch in eine neue Ära. Die Studie ist der Vorbote des Jaguar I-PACE, der im nächsten Jahr als Serienversion vorgestellt und 2018 im Markt eingeführt wird. Präsentation bei der Los Angeles Auto Show 2016



- Jaguar schlägt ein neues Kapitel auf: Mit der Studie eines Elektrofahrzeugs, welches das Design und die Performance eines Sportwagens mit der Geräumigkeit eines SUV verbindet.
- Er sprintet in rund vier Sekunden von 0 auf 100 km/h und ist mit einem Aktionsradius von über 500 Kilometer (im NEFZ-Zyklus) und einer 90 kWh-Batterie mit Schnellladefunktion auch ein echtes Langstreckenauto.
- Zwei E-Motoren mit zusammen 294 kW (400 PS) und 700 Nm Drehmoment sorgen für eine dynamische Allrad-Performance.
- Die Markteinführung der I-PACE Serienversion, die eine für Elektrofahrzeuge herausragende Fahrdynamik bieten wird, ist für 2018 geplant
- Die weltweit erstmals transkontinental durchgeführte Live-VR-Präsentation mit Technologien von HTC VIVE™ und Dell Precision entführt Gäste in die virtuellen Welten des I-PACE Concept
- Jaguar Fans, Gäste und Kunden, darunter VIPs und Markenbotschafter wie James Corden, Michelle Rodriguez, Miranda Kerr und David Gandy, teilen das virtuelle Erlebnis zusammen mit den Jaguar-Designern und -Ingenieuren
- Wer einer der ersten Besitzer sein will, kann auf <http://www.jaguar.de> den „Ich möchte einen I-PACE“-Button anklicken

©JDOST – November 2016 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

Jaguar Daimler Sports & Touring Car Club

Seite 2 von 13

Das „Goldene Lenkrad“ geht an den Jaguar XF

Zum zweiten Mal hat Jaguar in der Geschichte des bekanntesten deutschen Automobilpreises das „Goldene Lenkrad“ gewonnen. Bei den Testfahrten auf der Pirelli Rennstrecke in Balocco/Italien testete eine 67-köpfige Jury in verschiedenen Disziplinen wie Fahrdynamik, Konnektivität, Design, Unterhaltskosten etc. die Qualität der neuen Modelle. Hierbei konnte sich der Jaguar XF in der Kategorie „Mittel-und Oberklasse“ vor der Mercedes E-Klasse und dem Volvo S90 durchsetzen und gewann den von Bild am Sonntag und Auto Bild ausgeschriebenen Preis. Auch bei den „Großen SUVs“ gab es Grund zum Feiern für Jaguar Land Rover - der Jaguar F-PACE kam hinter dem Tesla Model X, aber vor Skoda Kodiaq und Ford Edge auf einen starken zweiten Platz. Der erste Performance Crossover von Jaguar setzt ebenso wie sein Limousinen-Kollege mit Vollaluminium-Bauweise auf innovativen Leichtbau.



Dr. Ralf Speth, Chief Executive Officer Jaguar Land Rover, nahm im Rahmen der Preisverleihung im Axel-Springer-Verlagshaus das Goldene Lenkrad für den Jaguar XF in Empfang:

„Das renommierte Goldene Lenkrad auf dem anspruchsvollsten Automobilmarkt und im härtesten Premiumsegment der Welt zu gewinnen, bedeutet viel für Jaguar Land Rover. Es bestätigt unsere Anstrengungen starke und besondere Produkte mit ausgeprägtem Charakter zu entwickeln, die alle Sinne begeistern.“

JDOST - Gazette

Ich möchte sowohl den Lesern als auch der erfahrenen Fachjury für ihre Einschätzung danken - und vor allem dem Jaguar Land Rover Team" so Speth. Peter Modelhart, Geschäftsführer Jaguar Land Rover Deutschland, zeigte sich am Abend ebenso erfreut: „Der Jaguar XF verbindet Laufkultur und Fahrdynamik mit tollem Design, herausragender Effizienz, modernster Technologie und Konnektivität. Die Neuausrichtung von Jaguar überzeugt. Dies bestätigen uns nun nicht mehr nur die Kunden und die Zulassungszahlen, sondern auch eine 67-köpfige internationale Jury der renommierten Auto Bild.“

Beim zum 41. Mal ausgeschriebenen Goldenen Lenkrad traten in diesem Jahr 36 Neuheiten in sechs Wertungskategorien an. In einer ersten Abstimmungsrunde waren zunächst die Millionen Leser von Auto Bild und deren Schwesterblättern in über 20 europäischen Ländern sowie von Bild am Sonntag aufgerufen, ihre Favoriten zu wählen. Nach Auswertung der Stimmen standen die 24 Finalteilnehmer fest. Diese trafen sich dann Anfang Oktober auf dem Fiat/Pirelli-Testgelände Balocco in Italien, wo sie eine Jury aus Autoexperten, Rennfahrern, Chefredakteuren, Designern, Prominenten und Leser-Vielfahrern nochmals auf Herz und Nieren prüfte.

Der in zweiter Generation Anfang 2016 auf den Markt gekommene Jaguar XF wird neben zwei Sechszylindermotoren auch in Varianten mit neuem Vierzylinder-Ingenium-Dieselmotor angeboten. Seit Mai bietet Jaguar die mit dem 132 kW (180 PS) starken Diesel bestückten Versionen optional auch mit Allradantrieb an. Der bis dahin nur für die V6-Benziner angebotene AWD sichert eine verbesserte Allwetter-Traktion bei zugleich sehr wettbewerbsfähigen Wartungs- und Unterhaltskosten.

Der Jaguar F-PACE steht seit April in den Ausstattungsvarianten Pure, Prestige, Portfolio, R-Sport und S bei den deutschen Jaguar Händlern. Bis hinauf zur R-Sport-Line gibt es das Modell in Verbindung mit dem 132 kW (180 PS) starken Turbodiesel auf Wunsch auch mit Heckantrieb – ansonsten ist Allradantrieb obligatorisch. Ebenfalls für die ersten vier Lines besteht die Alternative zwischen einem Sechsgang-Handschatgetriebe und der 8-Stufen-Automatik von ZF.

©JDOST – November 2016 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

Schauspieler Kostja Ullmann tanzt mit dem Jaguar XF AWD zwischen den Pylonen

Jaguar Markenbotschafter Kostja Ullmann hat beim Finale zur „Art of Performance Tour 2016“ seine bislang größte fahrerische Herausforderung mit Bravour bestanden. Auf einem Jaguar XF AWD meisterte der beliebte Schauspieler die Smartcone Challenge – ein Geschicklichkeitsparcours, bei dem die Farbe wechselnde Pylonen in jeder Runde einen neuen Kurs diktieren. Schauspieler Nicholas Hoult sowie Formel 1-Pilot Romain Grosjean hatten bereits im Sommer Jaguar XF AWD erste Bestmarken für den kniffligen Tanz zwischen den Pylonen gesetzt.



Trotz schwerster Bedingungen mit nasser Fahrbahn und Schneeregen gelang es Ullmann, seinen Schauspiel-Kollegen Nicholas Hoult zu schlagen. Einzig an die Bestzeit des Formel 1-Fahrers Romain Grosjean konnte Ullmann nicht herankommen. Der XF, der in der vergangenen Woche mit dem Goldenen Lenkrad ausgezeichnet wurde, hat bei ihm einen bleibenden Eindruck hinterlassen: „Es war ein tolles Erlebnis, den Jaguar XF über diesen Kurs zu treiben. Ich bin ja definitiv kein Profifahrer, aber für einen Tag habe ich mich so gefühlt. Unglaublich, was man aus dem XF AWD alles rausholen kann.“ Ullmanns Kampf um die Bestzeit war eines der Highlights zum Abschluss der „Art of Performance Tour 2016“. Allein in Deutschland nutzten in diesem Jahr über 4500 Teilnehmer die Chance, die Jaguar Modelle XE, XF und F-PACE persönlich zu testen.

Die Smartcone Challenge von Jaguar ist mehr als nur ein gewöhnlicher Slalom. Zwar stecken auch hier paarweise gestellte Pylonen die einzelnen Fahrgassen ab. Doch sind sie zusätzlich drahtlos miteinander verbunden und tragen an der

JDOST - Gazette

Spitze grüne und rote Signalleuchten. Nach dem Zufallsprinzip wechseln sie blitzschnell die Farbe und zeigen so an, welche Gasse als nächstes „freigeschaltet“ oder zur Einbahnstraße erklärt wird. Als Folge ist keine Runde exakt gleich wie die vorangegangene – für die Fahrer eine enorme Konzentrations- und Reaktionsaufgabe. „Das ist extrem anspruchsvoll, man hat das Gefühl, das Auto reagiert mitunter schneller als das eigene Gehirn“, so Kostja Ullmann begeistert. Trotz schwerster Bedingungen schaffte es Ullmann dann, seinen Schauspiel-Kollegen Nicholas Hoult („Mad Max“, „Fury Road“, X-Men) zu schlagen, der bereits im Sommer zur Smartcone Challenge angetreten war. „Ich habe mich riesig gefreut, dass ich Nicholas Hoult hinter mir gelassen habe. Es war nicht leicht, den Parcours zu meistern, aber der XF nimmt Dir sehr viel Arbeit ab. Der variable Allradantrieb baut sehr viel Grip auf. Und lässt die Traktion einmal nach, wird zusätzlich Drehmoment auf die Vorderachse geleitet – was zu enormem Fahrspaß führt.“, so Ullmann.

Die europa- und weltweit ausgetragene „Art of Performance Tour“ bietet Jaguar-Fans und potentiellen Neukunden die Möglichkeit, aktuelle Modelle aus dem Jaguar Portfolio auf einem mit konventionellen Pylonen ausgesteckten Dynamikparcours und während einer Überlandfahrt näher kennenzulernen. Bei den Stationen 2016 standen ihnen neben dem Jaguar XF die Sportlimousine XE und der Performance-SUV F-PACE zur Verfügung. Die Art of Performance Tour wird 2017 wieder in Europa stattfinden.

Informationen zu den **Jaguar Experience Angeboten** finden Sie unter:

- www.jaguar.de/jaguar-live



©JDOST – November 2016 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

Die Entwicklung vernetzter und autonomer Fahrzeuge schreitet bei Jaguar Land Rover voran

Jaguar Land Rover hat im Rahmen des Forschungsprojekts UK Autodrive auf dem Testgelände HORIBA MIRA seine jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet vernetzter und autonomer Fahrzeuge vorgestellt. Zusammen mit den europäischen Entwicklungszentren von Ford und Tata Motors arbeitet das Unternehmen an neuen Technologien, mit deren Hilfe Autos künftig sowohl miteinander als auch mit der Verkehrsinfrastruktur – speziell Verkehrsampeln – kommunizieren können.



Technologien für vernetzte und autonom fahrende Fahrzeuge genießen in den Forschungs- und Entwicklungslabors von Jaguar Land Rover hohe Priorität. In den nächsten vier Jahren werden daher mit einer Flotte von über 100 Fahrzeugen die jeweils neuesten Entwicklungen auf ausgewählten Straßen in Coventry und Milton Keynes getestet. Einmal serienreif, werden diese Innovationen das Fahrerlebnis weiter steigern sowie das Autofahren insgesamt stressfreier, sicherer und umweltfreundlicher machen.

Tony Harper, Leiter Forschung & Entwicklung, Jaguar Land Rover:

„Wir wissen um das riesige und weltweite Potential derartiger Technologien. Bis jetzt haben wir uns auf die Kommunikation zwischen Jaguar und Land Rover Modellen konzentriert. Dieser nun gemeinsam verfolgte Ansatz ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg in eine Zukunft, in der alle vernetzten und autonomen Fahrzeuge miteinander kooperieren. Es ist unser Ziel, dem Fahrer immer die richtige Information zur richtigen Zeit zu übermitteln. Kooperationen mit anderen Herstellern sind essentiell wichtig, um dieses Versprechen an unsere Kunden einhalten zu können.“

JDOST - Gazette

Jaguar Land Rover entwickelt sowohl voll- wie teilautonome Fahrzeugtechnologien, um dem Fahrer auch die anstrengenderen Abschnitte einer Fahrt so angenehm wie möglich zu machen. Die Vision des Unternehmens: das autonome Fahrzeug in allen Bereichen des realen Lebens voll funktionsfähig zu machen, bis hin zu Offroad-Passagen und Fahrten bei unwirtlichen Witterungsbedingungen.

Die neuen Forschungsprojekte

Mit **Advanced Highway Assist** kann ein Fahrzeug andere Autos automatisch überholen oder in der Fahrspur einer Autobahn bleiben. Ohne dass dabei der Fahrer das Lenkrad oder die Pedale betätigen müsste.

Electronic Emergency Brake Light Assist warnt Fahrer, wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug sehr scharf oder unerwartet bremst. Das ist besonders sicherheitsrelevant bei Fahrten im dichten Nebel oder wenn das vorausfahrende Fahrzeug außer Sichtweite ist.

Man stelle sich eine Fahrt durch das Zentrum von Paris oder London vor, bei der immer alle Verkehrsampeln auf „Grün“ geschaltet wären. Dieses reizvolle Szenario eröffnet **Green Light Optimal Speed Advisory**. Dank Vernetzung mit den Schaltplänen der Ampeln wird dem Fahrer genau jene Geschwindigkeit empfohlen, die ihn immer in der „Grünen Welle“ mitschwimmen lässt. Als Folge der verringerten Anzahl an Ampelstopps verbessern sich der Verkehrsfluss und die Erfahrung des Fahrers – vor allem aber sinken die CO2-Emissionen. Nach Schätzungen verbringen zum Beispiel in Großbritannien Autofahrer pro Jahr im Schnitt bis zu zwei Tage und mehr durch das Warten vor roten Ampeln.

©JDOST – November 2016 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

Doppelte Zielankunft für Panasonic Jaguar Racing beim ersten Marrakesch ePrix

Marrakesch, 13. November 2016 – Panasonic Jaguar Racing hat beim zweiten Einsatz in der FIA Formel E Meisterschaft das bislang längste Rennen in der Geschichte der elektrischen Rennwagen-Serie mit zwei Zielankünften beendet. Beim ePrix von Marrakesch kreuzten die beiden I-TYPE-Piloten Adam Carroll und Mitch Evans die Ziellinie auf den Plätzen 14 und 17.

Jaguar Daimler Sports & Touring Car Club

JDOST - Gazette

Das erste Formel E-Rennen auf dem afrikanischen Kontinent fand auf dem mit 2,97 Kilometer längsten Kurs der Saison statt. Der mit zwölf Kurven gespickte Kurs in Marokko zählt neben Mexiko zu den nur zwei traditionellen Rennstrecken im Kalender – die übrigen Läufe finden auf reinen Stadtkursen statt.



Beide Panasonic Jaguar Racing Piloten kamen nach 18 Runden zum obligatorischen Boxenstopp – dank eines effizienten Energiemanagements eine Runde später als die meisten anderen Fahrer. Mitch steuerte als erster die Boxengasse an, aber es war Adam, der es bei diesem elektrisierenden Fahrzeugwechsel nach vorne schaffte und die Box vor seinem Teamkollegen wieder mit voller Batterie verließ.

Der anspruchsvolle Kurs stellte die Piloten vor viele Herausforderungen. Nach einem Bremsfehler im Qualifying war Adam das Rennen nur aus der 20. Position angegangen. Im Rennen kam er dann dank des guten Energiehaushalts und eines schnellen Boxenstopps um sechs Plätze bis auf Platz 14 vor. Mitch war in der Schlussphase durch ein Blockieren der Räder etwas vom Kurs abgekommen und sicherte sich am Schluss Platz 17.

James Barclay, Rennleiter, Panasonic Jaguar Racing:

„Auch wenn es für uns ein hartes Rennen war, können wir Positives und weitere Erkenntnisse von hier mitnehmen. Im Endeffekt haben wir unser Potenzial im Qualifying nicht voll genutzt. Doch wir wissen, dass unser Fahrzeug schneller ist, als es die Zeiten glauben lassen.“

Mitchs Rennen nahm schon zu Beginn einen unglücklichen Verlauf, als er von einem anderen Fahrer touchiert wurde und so kurzzeitig vom rechten Weg abwich. Doch kämpfte er sich danach erfolgreich zurück. Adam konnte mit einer starken Leistung viele Plätze gutmachen und sich bis auf die 14. Stelle vorarbeiten.

Wir hatten während des ganzen Rennens keine Funktionsprobleme. Das verschafft unserem neuen Team Sicherheit, und wir konnten uns in der

Jaguar Daimler Sports & Touring Car Club

JDOST - Gazette

Startaufstellung weiter vorarbeiten. Zugleich erzielten wir nach den Erfahrungen von Hongkong auch einige Verbesserungen in den operativen Abläufen – wichtig für das ‚team building‘ von Panasonic Jaguar Racing.

Wir haben alle vier Jaguar I-TYPE ins Ziel gebracht und können nun mit einer Fülle an Daten und neuen Erkenntnissen in die Pause bis zum nächsten Rennen gehen. Um dann für den dritten ePrix der Saison das Beste aus den Autos und dem Team herauszuholen.“

Adam Carroll, I-TYPE 1 #47: „Es war ein tolles Erlebnis, mein zweites Rennen für Panasonic Jaguar Racing beenden zu können und so zusätzliche Einsatzzeiten zu bekommen. Leider musste ich durch einen Fehler in meiner Qualifying Runde von Ende des Feldes starten. So hatte ich alle Hände voll zu tun, mich nach vorn zu kämpfen. Wir hatten dann einen schnellen Fahrzeugwechsel und die zweite Rennhälfte fühlte sich richtig gut an. Wir haben gut auf Hongkong aufgebaut, das Team verbessert sich mit jeder Sitzung. Nun haben wir sehr viele Punkte, die wir bis Buenos Aires umsetzen können.“



Mitch Evans, I-TYPE 1 #20: „Das war ein harter Arbeitstag in Marrakesch. Die Anfangsphase war frustrierend, nachdem mich ein Kontakt mit Loic Duval kurz aus der Bahn warf. Den Rest des Rennens verbrachte ich damit, mich von diesem Rückschlag zu erholen. Zum Glück konnte ich einige Positionen gutmachen. Zum Rennende blockierten dann kurz die Reifen, als ich gerade versuchte, Energie zu sparen. Ich touchierte darauf leicht eine Mauer, doch zum Glück blieb das Auto heil. Am wichtigsten ist, dass wir nun weitere Daten gesammelt haben und diese in der Zeit bis zum dritten Rennen in Ruhe auswerten können. Hoffentlich fühlt sich die Pause nicht zu lange an – ich freue mich schon jetzt auf das Rennen in Argentinien im Februar.“



Jaguar Racing Kanäle:

- Twitter: www.twitter.com/JaguarRacing: @JaguarRacing
- Instagram: Instagram.com/JaguarRacing
- Snapchat: JaguarRacing

©JDOST – November 2016 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

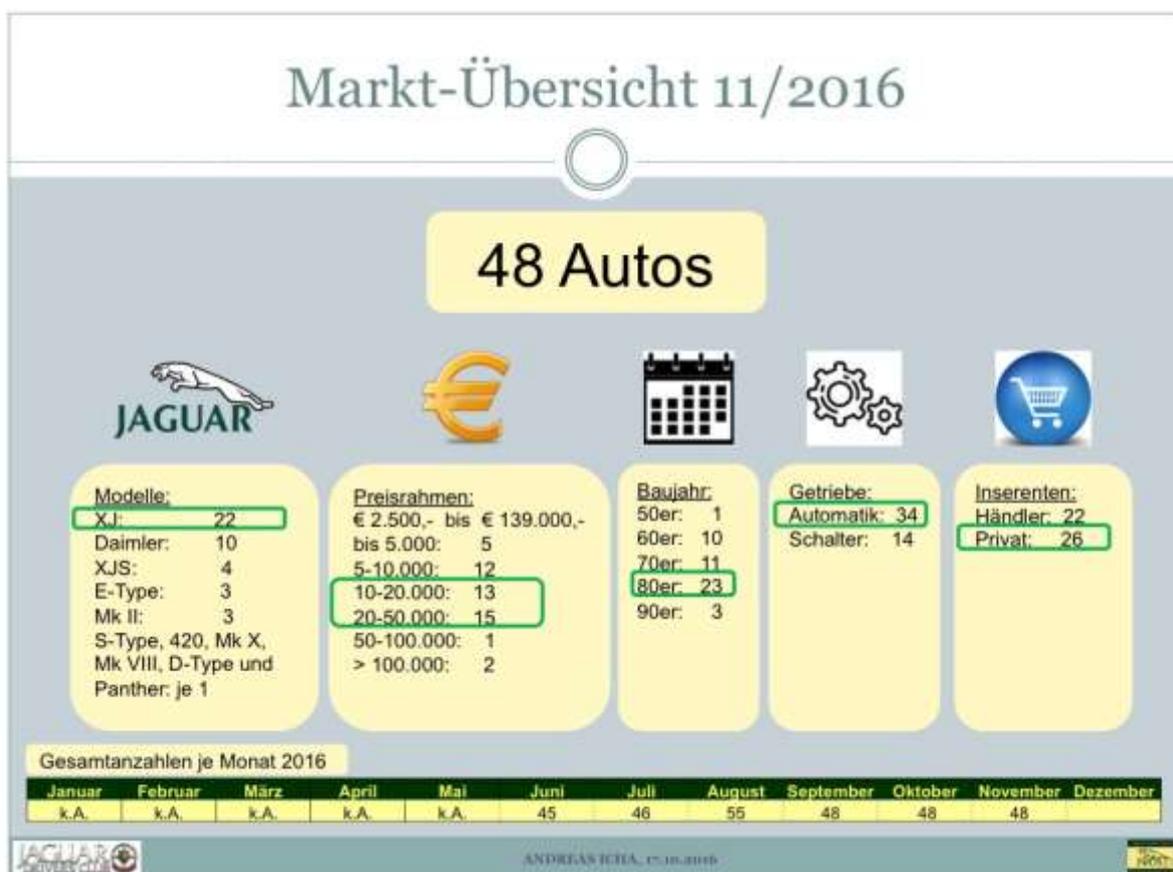
JDOST - Gazette

Jaguar-Gebrauchtwagen – Übersicht November 2016

Jaguar/Daimler bis Bj.1990 aus willhaben.at

Im Vergleich zum Oktober 2016 bleibt der Bestand mit 48 Autos gleich.

- Die **Modelle** zeigen mehr **Vielfalt** bei den Einzelstücken.
- Der **Preisrahmen** hat sich verschoben von 5.000-20.000 auf **10.000-50.000 Euro**.



©JDOST – November 2016 by Andreas Icha

Zeitgenössischer Bericht

Der ‚Swingende‘

Im Jaguar E-Type trifft der Reihensechser den Puls der Zeit. Der Jaguar ist der Auto gewordene Swing der Sixties. Und wohl auch das Modell, dem die Marke das Überleben verdankt.



22 Jahre regiert die XK-Motorendynastie bereits, als sie mit ihren beiden oben liegenden Nockenwellen in die flusskieselige Frontpartie schlüpft. Rechts sitzen drei SU-Vergaser, durch die Mitte schimmert die goldene Lackierung des Zylinderkopfs, die den Motor eindeutig dem E-Type zuweist, während sich die sechs Zündkabel recht leger über die polierten Ventildeckel zum Verteiler schlingen. Es dauert zwei, drei Umdrehungen, bis der Funke überspringt, dann schüttelt der 3,8-Liter Langhuber kurz das Auto durch, um sich in seismischen Schwingungen über den Flatfloor auszubreiten. Ein kleineres Nachbeben folgt, sobald man den Choke wegnimmt, dann brabbelt das Doppelrohr ausgeglichen vor sich hin.

265 PS stehen im Datenblatt, gemessen nach der SAE-Norm, wirklich geleistet haben soll er sie nie. Untenrum spricht unser früher Open Two Seater (OTS) ein wenig tolpatschig an, obenraus jedoch, wenn er energisch vorwärtswettert, bekommt man eine leise Ahnung davon, wie es gewesen sein muss, damals, im D-Type auf der Hunaudières.



Wie beim 300 SL steigt die Spannung am Ende der Geraden aber noch mal an. Trotz Scheiben bremst die Dunlop-Anlage erschütternd matt, tunkt die Karosserie dabei derart ein, dass einem das entlastete Heck beim Einlenken schon mal auszubüxen versucht. Fies? Nein! Eher anspruchsvoll, was nicht nur am schmalspurigen Fahrwerk oder dem störrischen Vierganggetriebe liegt, sondern auch an der Sitzposition. Die Lederhocker reichen gerade so über den Lendenbereich, das Frontvisier endet auf Höhe der Augenbrauen, die Türbrüstung knapp überm Ellbogen – und die Courage meist deutlich vor dem eigentlichen Grenzbereich. Ruhiger wird der E-Type erst später als V12, der den Mythos bis 1975 überdehnt. Sein Ursprungsmotor packt sogar bis 1992 an, ehe er im stolzen Alter von 43 Jahren als dienstältester Reihensechszylinder abtritt.

JDOST - Gazette

Fahrzeugdaten

Motor
Ventile/Nockenwellen
Nockenwellenantrieb
Hubraum
Bohrung x Hub
kW (PS) bei U/min
Nm bei U/min
Höchstgeschwindigkeit
Getriebe
Antrieb
Bremsen vorn/hinten
Testwagenbereifung
Tankinhalt/Kraftstoffsorte
zulässiges Gesamtgewicht
Verbrauch (Werksangabe)
Abgas CO2 (nach Werksverbrauch)

Jaguar E-Type 3.8 OTS

Reihensechszylinder, vorn längs
12/2
Kette
3781 ccm
87,0 x 106,0 mm
195 (265¹)/5500
353/4000
240 km/h
Viergang manuell
Hinterrad
Scheiben/Scheiben
205/70 R 15 V
64 l/Super
1470 kg
15,0 l
357 g/km

Messwerte

Beschleunigung 0-50/-80 km/h 2,8/5,7 s
Beschleunigung 0-100/-130 km/h 7,8/12,7 s
Zwischenspur 60-100/80-120 km/h 7,7/12,6 s
Bremsweg aus 100 km/h 76,2 m
Leergewicht/Zuladung 1260/251 kg
Gewichtsverteilung vorn/hinten 51/49 %
Wendekreis links/rechts 11,4/11,5 m
Innengeräusch bei 50/100 km/h 71/81 dB (A)
Testverbrauch - CO2 14,9 l - 353 g/km
Reichweite 420 km

Kosten

Steuern pro Jahr 191 €
Versicherung (HPF/100%) 468 €
Werkstattintervalle 4000 km
Kosten/ Ölwechsel/ Inspektion nach Aufwand
Zeitwert (Zustand 2) 91.000 Euro

©JDOST - Zeitgenössischer Bericht November 2016 by Wolfgang Schöbel
